

L 7910L 7912-9	1	Nordwestlich von Burkheim	120 ha																		
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN + qBS)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Möglich Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																			
0,8 m 32,6 m		Bohrung BO7811/6, nördlich des Vorkommens, Lage: R ³³ 94 100, H ⁵³ 32 500, Ansatzhöhe: 180,1 m NN																			
0,1 m 27,9 m		Bohrung BO7811/174 im zentralen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 94 400, H ⁵³ 30 880, Ansatzhöhe: 182,9 m NN																			
0,9 m 23,0 m		Greiferbohrung BO7911/78 im südöstlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 95 397, H ⁵³ 29 769, Ansatzhöhe: 181,7 m NN																			
<p>Gesteinsbeschreibung: Die Lockergesteine des Vorkommens nordwestlich von Burkheim setzen sich aus fein- bis mittelsandigen und z. T. grobsandigen Kiesen zusammen. In den nördlichen und südlichen Teilen des Vorkommens treten in der Kiesabfolge Feinsand- sowie kiesige Mittel- bis Feinsandeinschaltungen auf (Bohrungen BO7811/6, BO7911/77 und -78). Die nutzbare Kiesabfolge wird in Bohrung BO7811/6 durch mehr als 3 m mächtige Feinsande beendet. Südwestlich der Stadt Burkheim kommen in den Bohrungen BO7911/77 und -78 kiesige Fein- bis Mittelsandeinschaltungen vor, die eine maximale Mächtigkeit von 6,2 m erreichen. Aufgrund ihres Kiesanteils können diese Schichten verwertet werden. Die Lockergesteine zeigen einen ähnlichen Kies- und Sandgehalt wie das südlich angrenzende Vorkommen. Lokal, insbesondere in den Randbereichen, sind jedoch starke Schwankungen möglich, wie die Bohrungen BO7911/77 und -78 zeigen. Der Sandgehalt der Bohrung BO7911/77 liegt bei ca. 60–70 %, wogegen die Bohrung (BO7911/78) 15–20 % Sandgehalt erreicht. Im Zentrum des Vorkommens treten mit den vorliegenden Informationen keine Einschaltungen auf. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande werden der Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS) zugerechnet.</p>																					
<p>Vereinfachtes Profil: Greiferbohrung BO 7911/78 (Lage s. o.) [ET 26,4 m]</p>																					
<table border="0"> <tr> <td style="width: 5%;">0</td> <td style="width: 15%;">– 0,9 m</td> <td style="width: 15%;">Schluff, tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>– 5,3 m</td> <td>Fein- bis Mittelsand und Feinkies, mittel- bis grobkiesig (Neuenburg-Formation, qN)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>– 23,9 m</td> <td>Fein- bis Mittelkies, fein- bis mittelsandig, z. T. grobkiesig (qN)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>– 26,2 m</td> <td>Schluff, sandig, tonig, Tephritzeretzungsprodukte (Breisgau-Formation, qBS)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>– 26,4 m</td> <td>Tephrit (Jüngere Magmatite, JM) [ET]</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>– darunter Tephrite der Jüngeren Magmatite (JM) –</td> </tr> </table>				0	– 0,9 m	Schluff, tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)		– 5,3 m	Fein- bis Mittelsand und Feinkies, mittel- bis grobkiesig (Neuenburg-Formation, qN)		– 23,9 m	Fein- bis Mittelkies, fein- bis mittelsandig, z. T. grobkiesig (qN)		– 26,2 m	Schluff, sandig, tonig, Tephritzeretzungsprodukte (Breisgau-Formation, qBS)		– 26,4 m	Tephrit (Jüngere Magmatite, JM) [ET]			– darunter Tephrite der Jüngeren Magmatite (JM) –
0	– 0,9 m	Schluff, tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)																			
	– 5,3 m	Fein- bis Mittelsand und Feinkies, mittel- bis grobkiesig (Neuenburg-Formation, qN)																			
	– 23,9 m	Fein- bis Mittelkies, fein- bis mittelsandig, z. T. grobkiesig (qN)																			
	– 26,2 m	Schluff, sandig, tonig, Tephritzeretzungsprodukte (Breisgau-Formation, qBS)																			
	– 26,4 m	Tephrit (Jüngere Magmatite, JM) [ET]																			
		– darunter Tephrite der Jüngeren Magmatite (JM) –																			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit steigt von ca. 10 m im Osten auf 30 m im Westen an, wie eine Vielzahl von Bohrungen, welche die Basis der Kiese erbohrt haben, zeigen. Abraum: Die Abraummächtigkeit der tonigen bis schluffigen Deckschichten schwankt von wenigen Dezimetern bis zu 2 m im südöstlichen Teil des Vorkommens. Hinzu kommen lokal über 3 m mächtige, kiesfreie, feinsandige Horizonte, die z. B. in der Bohrung BO7811/6 erbohrt wurden und einen Abbau zur Tiefe beschränken.</p>																					
<p>Grundwasser: Im nördlichen Teil des Vorkommens wird der Grundwasserspiegel in 178 m NN Tiefe und im Süden bei 181 m NN angenommen (HGK 1977, siehe Kap. 2.4).</p>																					
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Feinsedimente in ca. 30 m Tiefe begrenzen die Abbautiefe im Norden. Im Süden können Feinsedimente in unterschiedlichen Tiefenlagen zu Abbauer-schwernissen führen.</p>																					
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-8 mit (ähnlichen) nutzbaren Kiesmächtigkeiten von 10–40 m. <u>Osten:</u> Humberg, Haberberg, die Ortschaft Burkheim sowie Vorkommen L 7910/L 7912-12 mit (gleichen) Mächtigkeiten 10–30 m. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7910/L 7912-11 mit (größeren) Mächtigkeiten > 30 m. <u>Westen:</u> Rheinufer.</p>																					
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf 17 Bohrungen, die sich vor allem auf den südlichen und zentralen Teil des Vorkommens konzentrieren. Im Norden ist die Informationsdichte relativ gering, wodurch hier ein Erkundungsprogramm vor einer Abbauplanung erforderlich ist.</p>																					
<p>Zusammenfassung: Fein- bis mittelsandig, z. T. auch grobsandige Kiese bilden das Vorkommen nordwestlich von Burkheim. In die Kiese sind besonders im Norden und Süden sandige bis feinsandige Horizonte eingeschaltet, die im Süden aufgrund ihres Kiesgehaltes mit abgebaut werden können. Im Norden wird ein Abbau durch die über 3 m mächtigen Feinsande zur Tiefe begrenzt. Die Kies- und Sandgehalte des Vorkommens sind vermutlich analog zum südlich angrenzenden Vorkommen. Die Kiesbasis liegt zwischen 10 und 30 m, wobei ein Anstieg der nutzbaren Mächtigkeit von Osten nach Westen zu beobachten ist. Der Abraum erreicht Mächtigkeiten von wenigen Dezimetern bis 2 m und besteht hauptsächlich aus tonigen und sandigen Schluffen. Mögliche Produkte aus den Kiesen und Sanden des Vorkommens sind Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter, die im Hoch- und Tiefbau sowie im Verkehrswegebau eingesetzt werden können.</p>																					

